



kreativ & kompetent

ALPENSCHULE

Ulrike-
Schildhorn
Friedens-
schule

Schulprofil

Projektleiterin	Frau Schildhorn
Kooperation	Frau Mahnke, Alpenschule Westendorf/Tirol
Zielgruppe	Klasse 5a
bewilligte Mittel	8.000 DM
Spender	<i>kreativ und kompetent</i>
Projekttermin	2. Halbjahr 2000/2001
Projektbeginn	Pfingstferien 2001
Projektzeit	eine ganze Woche als Landschulheimaufenthalt
Projektorte	Vorbereitung im Computerraum der Schule, Bio-Ek-Unterricht, Alpenschule Tirol
Bemerkungen	Projekt im Rahmen der Umwelterziehung: <ul style="list-style-type: none">▪ Geführte Wanderungen▪ Besichtigungen: Bauernhof, Almen, Käseherstellung▪ Brotbacken unter Anleitung▪ Alpenblumen, Tiere in den Alpen

Vorarbeiten

Projekt Tirol

- Antrag auf Zuschuss aus dem Fond '*kreativ und kompetent*'
- Schülerliste mit Fotos für die Einreise
- Bestätigung der Eltern, dass ihr Kind keine Herz-, Kreislauf- oder Lungenprobleme hat und krankenversichert ist
- Entscheidung über die Inhalte der Woche
- Elternabend

Vorbereitung im Unterricht

- Landkarte Deutschland/Österreich
- Arbeit und Lebensbedingungen der Bauern (Ek)
- Vorbereitung eines Interviews über das Leben der Bauern in Tirol
- Waldbegehung mit der Waldpädagogin am Kräherwald (Unterschied zwischen kalten und warmen Bäumen auf Grund der Rinde, Suche von Bäumen und Blättern mit Hilfe von Steckbriefen)
- Film mit Fragebogen:
 1. Industrielle Milchverarbeitung
 2. Gerberei
 3. Berufe mit Holz: Schreiner, Zimmermann, Modellbauer



kreativ & kompetent

Programm
vor
Ort

Montag, 28.05.01

- Anreise
- Stallbegehungen auf den Höfen Rothen und Örg; zuerst mit verbundenen Augen, um den Stall über den Geruch und das Gehör wahrzunehmen



Dienstag, 29.05.01

- Walderkundung mit Spielen, die z.B. die Winterruhe des Eichhörnchens verdeutlichen und Betrachten von Insekten mit Becherlupen
- Duft- und Taststrasse mit Kräutern und Gegenständen aus der Umgebung
- Bepflanzung des neu angelegten Kräutergartens

Mittwoch, 30.05.01

- Almwanderung mit Picknick, Spielen und Gipfelbesteigung einiger Schüler mit Frau Mahnke

Donnerstag, 31.05.01

- Fahrt nach Kitzbühl und Stadtquiz mit Fragebögen (im Eiscafé trafen wir Hansi Hinterseher)
- Besichtigung der Gerberei mit Führung
- Besichtigung der Drechslerei, Zuschauen beim Bau des Glockenstuhls und bei der Herstellung einer Schüssel

Freitag, 01.06.01

- Herstellung von Joghurt und Käse durch Schüler
- Sammeln von Steinen mit Malachit- und Azuritbestandteilen im Steinbruch

Samstag, 02.06.01

- Brot backen

Anmerkung:

Die Schülerinnen und Schüler trugen unmittelbar nach dem Abendessen den Tagesablauf in ihr Tagebuch ein. Für jeden Programmpunkt wurden zudem jeweils zwei Schüler beauftragt, einen Bericht für die Schule zu schreiben.

Nachbereitung:

Die Berichte wurden getippt

- Sie wurden im Schaukasten ausgestellt und
- kamen ins Erinnerungs- bzw. Erlebnisheft der Schüler





kreativ & kompetent

Besuch
im
Stall

*Armen
Cem*

Nach dem Besuch in der Alpenschule gingen wir in die Ställe der Bauernhöfe.

Lydia teilte uns in drei Gruppen ein. Dann hat sie uns Augenbinden gegeben, die wir anlegen mussten. Danach stellten die Gruppen sich in einer Reihe hintereinander auf. Lydia führte uns in den Stall. Hier konnten wir mit ihrer Hilfe die Tiere streicheln und sie erraten. Wir hatten viel Spaß dabei.



In einem Stall waren eine Ziege und vier Schweine. Im anderen Stall befanden sich acht Kühe, drei Ziegen, zwei Hasen und fünf Hühner. Zuerst waren wir etwas schüchtern, aber dann traute sich bald jeder, die Tiere anzufassen. Das Fell der Ziege fühlt sich nicht so weich an wie das Fell des Hasen. Und das Fell des Schweins ist eher wie die Haut. Das Fell der Kuh ist glatt und kurz.

Die Hühner ließen sich nicht streicheln und Schweine stinken stärker als Kühe. Um 18:00 Uhr kehrten wir zur Alpenschule zurück.

Walderkundung

*Leticia
Gönül*

Um 9 Uhr sind wir in den Wald gewandert. Auf unserem Weg sahen wir uns einige Bäume und deren Blätter genauer an (z.B. Holunder, Haselnussbaum, Eberesche, Fichtenzapfen). Im Wald machten wir einige Spiele.

Das Eichhörnchen:

Es hält Winterruhe und sammelt deshalb im Sommer Vorräte (Nüsse, Bucheckern ...) in verschiedenen Verstecken. Im Winter wacht es mehrmals auf und muss das Futter finden um zu überleben. Bis auf drei Schüler bekamen alle anderen zehn Haselnüsse. Diese mussten sie im Wald verstecken. Die drei Schüler sollten Diebe sein. Sie bekamen drei Mal maximal eine Minute Zeit, um die Haselnüsse zu suchen. Wer nicht genügend Haselnüsse fand, hätte als Eichhörnchen den Winter nicht überlebt.

Baumsuchen:

Wir mussten zu zweit laufen. Einer musste die Augen verbinden, der andere durfte führen. Der 'blinde' Schüler wurde an einen Baum geführt und befühlte diesen. Wir liefen weiter.

Später musste der 'blinde' Schüler ohne Augenbinde den Weg zum Baum wiederfinden.





kreativ & kompetent

Kräuter-
garten

*Stevan
Branimir*

Im Kräutergarten wachsen verschiedene Pflanzen, z.B. Zitronenmelisse, Basilikum, Thymian und Schnittlauch.

All diese Kräuter kann man im Kräutergarten finden. Man kann sie zu Tee oder Medizin verarbeiten. Auf jeden Fall verwenden die Bauern sie. Manche Leute mögen sie an Pizza, Suppe, Spaghetti und zu vielen anderen Gerichten. Viele Pflanzen im Kräutergarten sind aber auch gleichzeitig Heilpflanzen.



Gipfel-
besteigung

*Cihan
Bekim*



Cem, Cihan, Bekim und Sigrid Mahnke beschlossen, nach dem Frühstück den Gipfel 'Hohe Salve' zu besteigen. Von der Alm aus suchten wir uns zunächst einen Weg. Wir liefen über die Wiese auf den Sennhof zu. Unser nächstes Ziel war ein Sessellift.

Unterwegs haben wir nach Quellwasser gesucht und sogar gefunden.

Wir füllten unsere Trinkflaschen mit Quellwasser. Von dort an haben wir Steine gesucht.

Der Weg wurde immer schmaler, steiler und rutschiger. Auf halber Höhe beobachteten wir Bauern, die einen Zaun reparierten. Dazu schlugen sie mit dem Hammer Hölzer in die Erde.

Wir haben die Löcher der Marmeltiere gesehen, sie waren so groß, dass ein 1 Meter langer Stock hinein passte. Nach 45 Minuten erreichten wir den Gipfel. Oben gab es ein Restaurant, Skilift, Gondelbahn und einen Bergplan. Mit dem Fernglas genossen wir die schöne Aussicht über die Alpenberge und in die Tiefe. Wir konnten aber auch mit dem Fernglas unsere Schulkameraden sehen. Wir ritzen unsere Namen in einen Stein: BCCM COOL.

Nach 10 Minuten Aufenthalt begann der Abstieg. Wir benötigten nur 30 Minuten bis zur Alm. Eine Stunde später waren wir zur Alpenschule zurückgekehrt.



kreativ & kompetent

Kitzbühl

*Tatjana
Ndrigim*

Am frühen Morgen hat es stark geregnet. Deshalb konnten wir nicht zum Steinbruch wandern, um Mineralien zu sammeln. Also fuhren wir mit dem Zug vom Bahnhof Westendorf nach Kitzbühl. Dort vereinbarten wir einen Treffpunkt am Geißchenbrunnen. Wir haben einen Fragebogen bekommen und sollten Leute über den Ort befragen. In Gruppen von drei bis vier Schülern durften wir etwa eine Stunde lang durch die Stadt laufen. Wir hatten auch Zeit, Souvenirs zu kaufen! Besonders gut gefiel uns das Wahrzeichen der Stadt - eine Gams. Wir konnten sie in oder vor vielen Geschäften immer wieder entdecken!!!



Gerberei

*Ibrahim
Mutaba*

Als wir ankamen, begrüßten wir die Mitarbeiterin und sie sagte: "Willkommen in der Gerberei." Wir gingen ins Lagerhaus. Dort hat es ganz schön gestunken, weil da die frischen Felle lagern. Die Frau führte uns zum nächsten Raum. Wir sahen eine Maschine, den Entfleischer. Nach dem Entfleischen kommt das Fell 14 Tage lang in einen Gerbbottich und danach in eine Waschtrommel. Dann muss es ausgequetscht und aufgespannt werden. Ein flaches Fell wurde vom Meister mit einer Kämmaschine flauschig gekämmt und die Rückseite geschliffen. Die Mitarbeiterin legte das Fell auf einen Baum, befestigte es mit einem Balken und bürstete es mit einer Bürste aus. Jetzt konnte das Feld verkauft werden. Der Meister zeigte uns viele fertige Felle vom Hirsch, Kaninchen, Dachs, Fuchs, Wildschwein und Pferdeschwänze und schenkte uns einige Fellreste. Danach bekamen wir etwas zu trinken. Im Laden konnten wir kleine Geschenke aus Fell kaufen.



Steinbruch

Jana

Durch den nassen, matschigen Wald wanderten wir zum Steinbruch. Dort bekamen wir Hammer, um Steine heraus zu klopfen. Wir haben viele Steine gesammelt, grüne heißen Malachit blaue Azurit.

Leider mussten wir sie alle durch den Regen nach Hause tragen!





kreativ & kompetent

Drechserei

Ömerfaruk
Mimun

Bei unserer Ankunft wurden wir von Hermanns Frau begrüßt. Sie lud uns zum Essen und Trinken ein. Danach gingen wir in die Werkstatt. Hermann war gerade dabei, einen Glockenturm fertig zu stellen. Kurze Zeit später sägte er eine Scheibe von einem Baumstamm ab, zirkelte einen Kreis hinein und schnitt ihn mit einer Bandsäge aus. Dann befestigte er ihn auf der Drehbank und schnitt aus dem Zylinder eine Schüssel. Danach schnitzte er mit dem Stechbeitel verschiedene Muster. Anschließend nahm er das Schleifpapier (p.60, p.100 und p.80). Nach dem Schleifen gab er es mir in die Hand, ich verbrannte mich daran. Hermanns Frau gab uns Pilze und Bleistifte aus Holz. Ömer hatte plötzlich eine gute Idee, man könnte doch in den Holzpilz ein Loch machen, um den Bleistift hineinzustecken! Nun zeigte uns Hermanns Frau noch das Geschäft. Dann fuhren wir in die Alpenschule zurück.



Käserei
(Käse-
und
Joghurt-
herstellung)

Ruzica

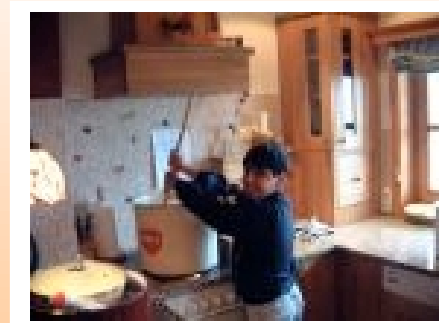
Die Bäuerin Tini zeigte uns, wie man Käse und Joghurt macht.

Joghurt:

Frische Rohmilch von der Kuh wurde erhitzt, d.h. schädliche Bakterien abgetötet! (ca. 95 C). Danach wurde die Milch auf 42 C abgekühlt. Wir durften die Joghurtbakterien zufügen, rühren und die Temperatur messen. Die Bakterien mussten 3 1/2 Stunden im Joghurt arbeiten. Abkühlen im Waschbecken beendete den Vorgang!

Käse:

Zur frischen Rohmilch wurde Labmagenpulver gegeben. Dieses Pulver gleicht den Bakterien im Labmagen der Kuh. Wir durften die Masse im Topf schneiden und rühren. Die ganze Mischung wurde in ein Sieb geschüttet. Die Molke floss ab und wurde an die Schweine verfüttert. Im Sieb blieb der Käsebruch übrig. Er wurde gepresst und mehrmals gewendet.



Mit Lebensmittelfarbe wurde das Datum draufgeschrieben. Dann muss der Käse 6 Wochen lagern.

Wir durften selbst gemachten Käse, Joghurt und Apfelsaft probieren.



kreativ & kompetent

Brot
backen

*Sabrina
Kaya*

Auf unserem Tisch standen sechs kleine Körbe mit unterschiedlichem Getreide gefüllt. Wir mussten herausfinden, wie die Getreidearten heißen und jeweils eine Namenskarte dazu legen (Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Buchweizen und Leinsamen).

In den Alpen pflanzt man eher Roggen und keinen Weizen an, da er auch bei schlechten Wetterbedingungen gut wächst. Burgi, unsere Köchin, hatte den Teig schon vorbereitet. Zuerst besprachen wir das Rezept und anschließend durften wir einen Teigklumpen formen, der nicht zu niedrig sein durfte. Als unsere Brote fertig gebacken waren, durften wir sie mitnehmen.



Kontakt

Ulrike Schildhorn, Friedensschule, Bismarckstr. 30
Tel.:0711/216-5567; Fax:0711/216-4717
e-mail: lehrer@fried.s.schule-bw.de

SCHULPROFIL DER FRIEDENSSCHULE, STUTTGART:

400 Schülerinnen und Schüler
72 % Aussiedler und Ausländer
21 Klassen, 36 Lehrkräfte

HAUPTSCHULE:

- 3 Internationale Vorbereitungsklassen
- 1 Kleinklasse
- 3 Koop-Klassen HS-BS
- Störenfried.oline (Inselmodell)
- Streitschlichtung
- Mittagsbetreuung

Sonstiges:

- Schulpartnerschaft mit Tschechien